



Nach den Sabotageakten am Freitag auf das französische Hochgeschwindigkeitsnetz der TGV-Züge hat die SNCF die Reparaturen abgeschlossen. Ab Montagmorgen soll der Zugverkehr wieder weitgehend normal verlaufen.

Am Sonntagabend, dem 28. Juli, erklärte die SNCF, dass die Reparaturarbeiten an den Hochgeschwindigkeitsstrecken nach einer Serie von Sabotageakten „vollständig abgeschlossen“ seien und „ab Montagmorgen keine weiteren Störungen“ für die Reisenden zu erwarten seien.

Am Sonntag war die Lage auf der Atlantikachse „nahezu normal“ und „3 von 4 TGVs“ verkehrten auf der Nordachse „ohne Verlängerung der Fahrzeit“, so die SNCF in einer Mitteilung.

Hintergrund der Sabotage

In der Nacht von Donnerstag auf Freitag wurden Glasfaserkabel, die entlang der Gleise verlaufen und für die Übermittlung von Sicherheitsinformationen an die Lokführer (wie Signale und Weichenstellungen) entscheidend sind, an verschiedenen strategischen Stellwerken in Courtalain (LGV Atlantique), Croisilles (LGV Nord) und Pagny-Sur-Moselle (LGV Est) durchtrennt und in Brand gesetzt.

Ein weiterer Sabotageversuch auf der LGV Süd-Ost bei Vergigny (Yonne) konnte von Bahnmitarbeitern, die nachts Wartungsarbeiten durchführten, vereitelt werden.

Der Sabotageakt führte am Freitag, während der Hochsaison für die Sommerferien und nur wenige Stunden vor der Eröffnungszeremonie der Olympischen Spiele in Paris, zu einem großen Chaos in den Bahnhöfen.

iLes travaux de réparation sur les lignes à grande vitesse touchées par les actes de sabotage sont désormais terminés.

Les prévisions de circulation des TGV pour dimanche 28 juillet 2024 :

→Ligne Atlantique : trafic quasi normal

→Ligne Nord : 3 trains sur 4 (pas de retards... pic.twitter.com/XNzkhkcx10)

— SNCF Voyageurs (@SNCFVoyageurs) July 28, 2024



Sabotage auf das SNCF-Netz: Reparaturen abgeschlossen, normaler Betrieb ab Montag

„Außergewöhnliche Mobilisierung der SNCF-Mitarbeiter“

Dank der „außergewöhnlichen Mobilisierung der SNCF-Réseau-Mitarbeiter“, die seit Freitagmorgen unermüdlich arbeiteten, seien die Reparaturarbeiten nun „vollständig abgeschlossen“ und alle betroffenen Hochgeschwindigkeitsstrecken wieder betriebsbereit, so die SNCF am Sonntag.

„Die Testphasen waren erfolgreich, und die Strecken können jetzt normal genutzt werden“, fügte das Unternehmen hinzu. Ab Montagmorgen werde es „keine weiteren Störungen“ geben, versicherte die staatliche Eisenbahngesellschaft.

Der Sabotageakt sei eine „gut vorbereitete“ Operation, organisiert von einer „einheitlichen Struktur“, erklärte eine den Ermittlungen nahe stehende Quelle gegenüber der Presse.

Ein am Samstag an mehrere Medien gesendetes Unterstützungsschreiben, unterzeichnet mit „eine unerwartete Delegation“, rechtfertigt die Aktionen und kritisiert die Olympischen Spiele unter Verwendung einer Rhetorik, die von anarchistischen Ultra-Linken verwendet wird.

Allerdings fehlen konkrete Angaben zu den durchgeführten Aktionen. Daher handele es sich nicht um ein „echtes Bekennerschreiben“, sondern eher um eine Unterstützungserklärung für die Sabotageakte. „Nichts wirklich Ernstes“, verlautete es aus den Reihen der Ermittler.

! Les travaux de réparation sur les lignes à grande vitesse touchées par les actes de sabotage sont désormais terminés.

Les prévisions de circulation des TGV pour dimanche 28 juillet 2024 :

→ Ligne Atlantique : trafic quasi normal

→ Ligne Nord : 3 trains sur 4 (pas de retards... pic.twitter.com/XNzkhkcx10)

— SNCF Voyageurs (@SNCFVoyageurs) July 28, 2024

Untersuchung und Ausblick

„Wir haben eine Reihe von Hinweisen gesammelt, die uns glauben lassen, dass wir ziemlich schnell herausfinden werden, wer für die Sabotage verantwortlich ist, die offensichtlich nicht die Olympischen Spiele, sondern die Ferien der Franzosen sabotieren sollte“, sagte Innenminister Gérald Darmanin am Samstag auf France 2.



Sabotage auf das SNCF-Netz: Reparaturen abgeschlossen, normaler Betrieb ab Montag

Proben von den verschiedenen Tatorten wurden zur Analyse an Experten des Institut de recherche criminelle de la gendarmerie nationale (IRCGN) geschickt.

Die SNCF betont die außergewöhnliche Anstrengung ihrer Mitarbeiter, die rund um die Uhr gearbeitet haben, um den normalen Betrieb so schnell wie möglich wiederherzustellen. Doch während der Zugverkehr nun wieder in geregelten Bahnen verlaufen soll, bleibt die Frage: Wer steckt hinter diesen Sabotageakten, und was war deren wahres Ziel?